

DAB REGIONAL

Berlin	3
Brandenburg	18
Mecklenburg- Vorpommern	28
Sachsen	36
Sachsen-Anhalt	43
Thüringen	52

IMPRESSUM

Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke, Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Andreas Rieger

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinestraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: Sabrina Brandes-Fittkau, Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Christoph Meyn

Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Andreas Wohlfarth

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 53611-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. (FH) André Schlecht-Pesé, Geschäftsführer; Präsident Prof. Dipl.-Ing. Axel Teichert

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 21050-0, Verantwortlich: Ass.-jur. Sandy Fritzsche, Geschäftsführerin; Präsidentin Dipl.-Ing. Ines M. Jauck

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@handelsblattgroup.com.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



ARCHITEKTKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Tag der **Architektur** 2024

Das Motto der Zeit: „Einfach (um)bauen“

Bestandsbauten den Bedürfnissen und Anforderungen von heute anpassen, Denkmalpflege, bauliche Vorgaben und Klimaschutz berücksichtigen – nachhaltig Planen und Bauen. Diesen Aufgaben stellen sich die sachsen-anhaltischen Architekten und Stadtplaner ebenso wie ihre Kollegen aus den anderen Bundesländern täglich. Sie beraten Bauherren, skizzieren, diskutieren, probieren, sie suchen gemeinsam die beste Lösung. Diese Erfolgsgeschichten sollen am „Tag der Architektur 2024“ gemeinsam von Bauherren und Architekten erzählt werden. Das diesjährige Programm unter dem bundesweiten Motto „Einfach (um)bauen“ legt den Fokus auf das Weiterbauen in alter Substanz. Herzlich eingeladen wird am Samstag, den 29. Juni, und am Sonntag, den 30. Juni 2024, zu einem abwechslungsreichen „Tag der Architektur“ – in Sachsen-Anhalt veranstaltet im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur.



Foto: Marc Steinhoff

Zu erkunden in Salztal OT Bennstedt: Wohnhaus, Umbau und Sanierung
ehemaliges Gutshaus

Architekten: Ahola Architekten, Halle (Saale)

Bauherrin: GutEins GbR, Salztal OT Gödewitz

Den Besucher erwartet unweit von Halle (Saale) eine Baustellenführung durch das ehemalige Gutshaus nebst Anbau, das derzeit denkmalgerecht saniert und zu einem Mehrfamilienhaus mit insgesamt neun Wohnungen umgebaut wird



Foto: Petra Heise

Zu besichtigen in Magdeburg: Hyparschale, Umbau und Sanierung

Architekten: gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Berlin

Bauherrin: Landeshauptstadt Magdeburg, Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement, Magdeburg

Die seit 1997 leerstehende und bis zum Baubeginn stark verfallene Mehrzweckhalle, ein Schalenbau von Ulrich Müther, wird nach Umbau und Sanierung wieder als multifunktionaler Veranstaltungs- und Ausstellungsort genutzt werden können



Foto: PLANUNGSRING Architekten + Ingenieure GmbH

Zu betrachten in Stiege: Stabkirche, Translozierung und Sanierung

Architekten: PLANUNGSRING Architekten + Ingenieure GmbH, Bothe - Kowalsky - Surowy + Partner, Wernigerode

Bauherr: Stabkirche Stiege e.V., Stiege

Die Stabkirche Stiege ist ein Unikat in der Denkmallandschaft Sachsen-Anhalts. Sie wurde an ihrem Ursprungsort in der Harzer Waldeinsamkeit schonend abgebaut, denkmalpflegerisch dokumentiert, saniert und am neuen Standort innerhalb der Ortslage von Stiege wieder errichtet



Foto: Till Schuster

Zu besuchen in Lützen: Museum Lützen 1632

Architekten: Peter Zirkel mit Naumann Wasserkampf Architekten, Dresden

Landschaftsarchitekten: Station C23, Leipzig

Bauherrin: Stadt Lützen

Der Museumsneubau ist die Umsetzung des Siegerentwurfs eines nicht-offenen Realisierungswettbewerbs aus dem Jahr 2017 und wird dem geborgenen Massengrab von 47 Gefallenen der Schlacht bei Lützen im Dreißigjährigen Krieg einen würdigen Gedenkplatz am authentischen Ort geben



Foto: Kplus konzept GmbH

Zu entdecken in Naumburg (Saale): Ferienhaus „Weinvilla 1901“, Umbau und Sanierung

Architekten: kplus konzept GmbH, Düsseldorf

Bauherr: kratz hospitality, Düsseldorf

In der denkmalgeschützten dreigeschossigen Villa von 1901 wurde bei der Sanierung der Charme der vergangenen Blütezeit eingefangen, behutsam und nachhaltig transformiert und zeitgemäß interpretiert. Es entstanden sieben Urlaubsapartments mit themenorientierter Einrichtung



Foto: Max Mendez

Zu erleben in Halle (Saale): Marktkirche, Sanierung

Architekten: cappellerarchitekten, Halle (Saale)

Bauherrin: Evangelische Marktkirchengemeinde Halle, Halle (Saale)

Neben der Sanierung und Instandsetzung von einem der wichtigsten spätgotischen Kirchenbauten Sachsens-Anhalts war die physische und mediale Vernetzung der Kulturerbestätte Marktkirche mit dem öffentlichen Raum der Stadt Halle ein Hauptziel des Projekts



Foto: Thomas Ertmer (Foto Mentzel Magdeburg)

Zu sehen in Ummendorf: Wohnhaus, Umbau und Sanierung ehemalige Scheune

Architektin: Freie Architektin Christiane Ertmer, Gommern OT Karith

Bauherren: Ines und Dirk Meyer, Ummendorf

Bei der ehemals landwirtschaftlich genutzten Hofanlage in der Dorfmitte Ummendorfs wurde ein Teilbereich der rückwärtigen, im Jahr 1925 in traditioneller Bauweise in Sichtmauerwerk errichtete Scheune zu einem Wohnhaus umgebaut

Das komplette Programm:

 www.ak-isa.de>>Architektur und Baukultur>>Tag der Architektur

Architekten und Ingenieure **im Dialog**

Vorstandstreffen der berufsständischen Kammern



Die Vorstände der Architekten- sowie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt trafen sich am 15. April 2024, um über gemeinsame Themen und Synergien zu sprechen. Mit Erfolg: Es gibt einige Schnittstellen für künftige Kooperationen. Die Präsidenten in der Bildmitte: Prof. Axel Teichert (l.), Architektenkammer, und Jörg Herrmann, Ingenieurkammer

Foto: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt/Alina Büttner

Qualität, Effizienz, Kreativität, Innovation oder Nachhaltigkeit – es gibt viele Themen, die Architekten und Ingenieure verbinden. Und insbesondere vor den Herausforderungen der Zukunft ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mehr denn je bedeutsam. Aus diesem Grund trafen sich die Vorstände der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Mitte April 2024 zu einer gemeinsamen Sitzung in Magdeburg.

Bei dem Treffen ging es vor allem darum, die gemeinsamen Aktivitäten zu stärken und auszubauen. Die Vorstände beider Körperschaften waren sich einig: Nur im Miteinan-

der werde es gelingen, dem stetig wachsenden Aufgabenspektrum auch künftig gerecht zu werden und attraktive Dienstleistungen für die Mitglieder anzubieten. Dazu gehöre auch, über die eigenen Kammergrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, Synergien zu nutzen und Partnerschaften zu intensivieren.

Die Gespräche haben gezeigt: Besonders in den Bereichen Facharbeit, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftegewinnung gibt es viele Schnittstellen und Potenziale zur Zusammenarbeit. So sollen in Zukunft u. a. ingenieurtechnische und planerische Fachkompetenzen auch in Arbeitskreisen und Netzwerktreffen verstärkt gebündelt

werden. Denn die Transformationsprozesse – sei es im Bereich Klimaschutz oder in der Digitalisierung – erfordern vor allem eines: eine aktive Teilhabe und Zusammenarbeit.

„Als berufsständische Selbstverwaltungen tragen wir nicht nur die Verantwortung, das Bauen und die städtebauliche Entwicklung zu fördern. Der Bereich des Planens und Bauens spielt auch eine gewichtige Rolle, wenn es darum geht, zukunftsfähige und lebenswerte Städte und Gemeinden zu gestalten und damit regionale bzw. überregionale Ziele zu erreichen“, so das Fazit der beiden Präsidenten, Prof. Axel Teichert von der Architektenkammer und Jörg Herrmann von der Ingenieurkammer. □jha/ab

Vertreterversammlung tagt am 7. Juni 2024 in Halle (Saale)

Die Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt tagt am Freitag, 7. Juni 2024, in Halle (Saale). Tagungsort ist das Biozentrum auf dem Weinberg Campus. Als aktuelle berufspolitische Themen stehen die Novelle der Landesbauordnung und des

Architektengesetzes sowie der Digitale Bauantrag auf der Tagesordnung. Zudem setzt sich die Vertreterversammlung mit der Konzeption der Pflichtfortbildung in Sachsen-Anhalt auseinander. Dem Bericht der Rechnungsprüfer folgt die Abnahme der Jahres-

rechnung 2023. Es ist die sechste Zusammenkunft der siebten Vertreterversammlung für die 27 Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner des obersten Organs der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. □

Potenzial von **Planungswettbewerben (IV)**

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt setzt auf Architekturqualität

Die Kulturstiftung des Landes Sachsen-Anhalt mit Sitz im Schloss Leitzkau betreut seit 2022 ein Sonderinvestitionsprogramm des Bundes (SIP 1). 200 Millionen Euro stehen für die Sicherung, Ertüchtigung und Erweiterung kulturhistorisch wertvoller Schlösser und Burgen mit ihren Museen und Sammlungen in Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Auch für den Neubau eines Zentraldepots sind Mittel eingeplant. Für die vorgesehenen Maßnahmen wurde innerhalb der Kulturstiftung eine zweite Baudirektion mit Sitz in Halle (Saale) eingerichtet.

Leiter dieser Direktion ist Thomas Bechstein. Der Architekt aus Lutherstadt Eisleben sammelte u. a. Erfahrungen bei den vielfältigen Baumaßnahmen der Stiftung Luthergedenkstätten und zuletzt im Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt im Bereich für den staatlichen Hochbau. Er zeichnete auch für den ersten Architektenwettbewerb im Rahmen des SIP 1 verantwortlich, der im vergangenen Jahr für das Schloss Neuenburg in Freyburg (Unstrut) ausgelobt wurde und dessen Ergebnisse in dieser Ausgabe des DAB veröffentlicht sind. Zu dem Verfahren und den aktuellen Herausforderungen war kürzlich Petra Heise mit ihm im Gespräch.

Der Wettbewerb im Sonderinvestitionsprogramm 1 für die Weiterentwicklung des Schlossensembles Neuenburg ist entschieden, haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Thomas Bechstein: In meiner langjährigen Tätigkeit war und bin ich in den unterschiedlichsten Funktionen mit Architektenwettbewerben befasst. Aus meiner Sicht sind Wettbewerbe ein gutes Mittel, anspruchsvolle und taugliche Lösungen für komplexe Aufgaben zu finden und damit auch Planer, die hohe Qualität in funktionaler, gestalterischer und nachhaltiger Sicht einbringen. Als Bauherr haben wir natürlich auch immer einen Blick auf die Nutzung und den zukünftigen Betrieb. In diesem Sinne bin ich mit dem Ergebnis des Wettbewerbs, für den es mit dem Masterplan von 2020 eine gute Basis gab, sehr zufrieden.

Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt wird 200 Millionen Euro – jeweils zur Hälfte von Bund und Land zur Verfügung gestellt – im Rahmen des SIP 1 umsetzen, worum geht es konkret?

Thomas Bechstein: Zum SIP 1 gehören Maßnahmen für den Erhalt und die behutsame Weiterentwicklung von zehn denkmalgeschützten Profanbauten der Kulturstiftung, die von nationaler Bedeutung sind, darüber hinaus aber auch eine Neubaumaßnahme. Der Auftrag für die Planung unseres Zentraldepots in Halle-Ammendorf wurde kürzlich in einem Verhandlungsverfahren vergeben. Mit dieser Baumaßnahme zur zentralen Ma-



Foto: Julius Bechstein

Baudirektor Thomas Bechstein

gazinierung und umfassenden Betreuung der Sammlungsbestände betreiben wir auch indirekte Denkmalpflege, weil unsere Häuser damit entlastet und zum Teil erst sanierungsfähig gemacht werden können.

Ein Blick nach Köthen zum Schlossensemble: Die Stiftung wurde für den Bau des Johann-Sebastian-Bach-Saals – einem Wettbewerbsergebnis – mit dem Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010 ausgezeichnet, 2019 folgte dann eine Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt für die Sanierung des Spiegelsaals. Aber es bleibt noch viel zu tun?

Thomas Bechstein: Die Stärkung Köthens als Bachstadt ist auch ein Anliegen der Kultur-

stiftung, die Vorarbeiten für den weiteren Sanierungsprozess des Schlosses sind rechtzeitig – wie auch für die Neuenburg – erfolgt. Auch hier geschah das in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteuren. Die Fortführung der Sanierung der inneren Schlossflügel ist vorgesehen, Barrieren für deren Erschließung und Zugänglichkeit sind abzubauen, der Innenhof ist zu gestalten. Zu den Herausforderungen zählt auch der Umgang mit der Baulücke, wo bis zu seinem kriegsbedingten Verlust das Amtshaus stand. Wenn die Voraussetzungen gegeben sind, soll für das Areal ein Wettbewerb durchgeführt werden.

Vielleicht noch ein Ausblick in das Jahr 2025? Das Bauernkriegsgedenken steht an.

Thomas Bechstein: Sie spielen auf unser „jüngstes“ Kind, Schloss Allstedt, an? Nicht nur durch das Wirken Thomas Müntzers und die Geschehnisse um den Bauernkrieg atmet es Geschichte. Stadt und Schloss werden 2025 Teile der dezentralen Landesausstellung „Gerechtigkeit 1525“ präsentieren. Schloss Allstedt gehört seit 2022 zur „Familie“ der Kulturstiftung. Der Zustand dieses landesgeschichtlich bedeutenden Ensembles ist aus baufachlicher Sicht schwierig. Das SIP 1 ermöglicht uns dringend erforderliche Sicherungsmaßnahmen und die Herichtung von Bereichen für eine immersive multimediale Inszenierung im Rahmen von „Gerechtigkeit 1525“.

Ich lade Sie und alle Kolleginnen und Kollegen herzlich ein, sich auf den Weg zu begeben und die zwanzig landes- und baugeschichtlich äußerst wertvollen und bedeutenden Ensembles der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt zu besuchen. Vieles ist denkmalpfle-

gerisch bereits realisiert oder in Angriff genommen. Es wurde auch zeitgenössisch ergänzt und ist in mehrfacher Hinsicht absolut sehenswert. Und für all das, was noch zu tun ist, kann man sich einbringen, denn wir haben viele interessante Aufträge zu vergeben ...

Vielen Dank für das Gespräch.

 www.kulturstiftung-st.de

Im Ensemble des Schlosses Neuenburg werden Lücken geschlossen

Im Jahr 2023 lobte die Kulturstiftung des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms des Bundes (SIP) einen beschränkten interdisziplinären Realisierungswettbewerb für das Schloss Neuenburg in Freyburg (Unstrut) aus, für den es mehr als 40 Bewerbungen gab. Teilnahmeberechtigt waren Architekten in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten.

Das Schloss Neuenburg ist das Wahrzeichen von Freyburg (Unstrut) und ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung. Es beherbergt in der Kernburg Museen und mehrere Ausstellungen. Ziel der geplanten Maßnahmen ist die Weiterentwicklung des kulturtouristischen „Erlebnisortes Schloss Neuenburg“ unter Berücksichtigung der bestehenden Nutzungen und der besonderen Einbettung des Ortes in die umgebende Landschaft.



Foto: Wolkenkratzer

Ausgangssituation: Luftbild vom Schloss Neuenburg in Freyburg (Unstrut)



1. Preis

Staab Architekten GmbH mit Atelier Loidl, Berlin
 Architektur: Prof. Volker Staab; Simon Banakar,
 Constanze Knoll, Steffen Rebehn, Frederic
 Rustige, Janine Seiffert
 Landschaftsarchitektur: Martin Schmitz

Die Wettbewerbsaufgabe umfasste die Entwürfe für ein Besucherinformationszentrum und einen Veranstaltungsbereich in der Vorbürg sowie für ein neues Verwaltungs- und Werkstattgebäude als Lückenschluss in der Kernburg. Zudem waren Lösungen für die Umgestaltung des Freiraums in der Vorbürg gesucht, insbesondere die Besucherführung sollte neu geordnet werden. Vorausgesetzt wurde ein sensibler Umgang mit dem kulturhistorisch wertvollen Ensemble. Von der Ausloberin gewünscht: die überlie-

fernten historischen Spuren angemessen ins Heute zu überführen.

Vier der 15 Teilnehmer waren gesetzt, 12 Arbeiten wurden abgegeben.

Das Preisgericht tagte unter Vorsitz von Prof. Rudolf Lückmann aus Dessau-Roßlau am 9. November 2023, vergab zwei Preise und zwei Anerkennungen. Die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeitsgemeinschaft von Staab Architekten GmbH mit Atelier-Loidl, Berlin, soll mit der Umsetzung des Wettbewerbsbeitrages beauftragt werden.

Die Wettbewerbsbetreuung hatte das Büro für Urbane Projekte aus Leipzig übernommen, Kontaktarchitektin war Bianka Höpfner, Mitglied des Wettbewerbsausschusses der Architektenkammer Sachsen-Anhalt.

Die Kulturstiftung dokumentiert das Wettbewerbsverfahren in einer Broschüre, enthalten sind alle Wettbewerbsbeiträge und Informationen zur Geschichte des historischen Ensembles. □ph



2. Preis

pape + pape architekten, Kassel mit plandrei Landschaftsarchitektur GmbH, Erfurt
Architektur: Tore Pape; Svenja Hilgenberg, Merten Ebert
Landschaftsarchitektur: Stefan Dittrich



Anerkennung

VON M GmbH mit koeber LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GmbH, Stuttgart
Architektur: Matthias Siegert, Dennis Müller; Sören Schmeuß, Timm Radt
Landschaftsarchitektur: Joachim Köber; Christopher Bölz, Luc Schüller, Monica Loza Herrera



Anerkennung

Burger Rudacs Architekten / Mang Architektur, München, mit WAMSLER ROHLOFF WIRZMÜLLER, Regensburg
Architektur: Birgit Rudacs, Stefan Burger, Anton Mang; Lisa Decius, Tobias Haag, Lena Kirsch, Sonja Schneider
Landschaftsarchitektur: Bernd Rohloff; Alexandra Krömmer, Ani Nalbandian

Roter Faden **Baukultur**

Architekturpreis-Ausstellungen in der Lutherstadt Wittenberg

Von der Architektenkammer im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt initiierte Veranstaltungen sind seit mehr als 20 Jahren stets ein willkommener Anlass, um mit Protagonisten aus Städten und Gemeinden, Verwaltungen, Institutionen oder Ministerien ins Gespräch zu kommen, ebenso mit den Kammermitgliedern, die zu jeder Veranstaltung willkommen sind. Der Austausch und das Netzwerken bilden die Basis, auf der Projekte entstehen und sich zu anderen Themen bereichernde Impulse ergeben.

Mit der Lutherstadt Wittenberg, – neben Lutherstadt Eisleben, Halle (Saale) und Magdeburg eine der Städte in Sachsen-Anhalt, die die meisten Preise in den Architekturpreisverfahren erhielt – gibt es diese ergebnisreiche Beziehung schon viele Jahre. Auch mit der Teilnahme an den Wettbewerbs-

staffeln MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM oder den Dialogen Baukultur. Ein weiterer Anlass, den roten Faden mit der Stadt weiterzuspinnen, bot sich am 3. April 2024 mit der Eröffnung der beiden Wanderausstellungen „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 1995–2022“ und „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022“. Im Ein-

kaufszentrum ARSENAL, mitten in der Altstadt, gut frequentiert und nah an den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, wurde zu einer kurzweiligen Gesprächsrunde eingeladen, die sich insbesondere um einen Rückblick auf die erfolgreiche Stadtentwicklung in den vergangenen mehr als 30 Jahren drehte. □jha



Für Baukultur Bewusstsein schaffen: Das unterstrich Siverin Arndt-Krüger, Vizepräsidentin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, in der moderierten Gesprächsrunde, an der auch Dr. Stefan Rhein, ehemaliger Vorstand und Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, heute LutherMuseen, teilnahm. Er hatte für sein besonderes Engagement zur Förderung der Baukultur im Land als erste Person im Jahr 2022 den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt erhalten. Beide blätterten im Katalog zur Ausstellung „Architekturpreise des Landes Sachsen-Anhalt 1995–2022“. Die Publikation ist ein besonderer Architekturführer durch Sachsen-Anhalt (ISBN 978-3-7319-1419-8)



Im Gespräch: Oberbürgermeister Torsten Zugehör von Moderatorin Cornelia Heller nach dem „Rezept“ der erfolgreichen Stadtentwicklung gefragt: „Unverzagt sein!“ Stets habe man Chancen für starke Stadtentwicklungsimpulse wie die EXPO 2000, die IBA Stadtumbau 2010, das Reformationsjubiläum 2017 und jetzt die Landesgartenschau 2027 genutzt, dafür zur rechten Zeit den nötigen Mut aufgebracht



Präsentiert: Die gezeigten Ausstellungen „Architekturpreise des Landes Sachsen-Anhalt 1995–2022“ und „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022: Für die Zukunft – geplant, gebaut, bewahrt“ sind Bestandteil der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt. Beide sind weiter durch die Städte unterwegs und laden unter dem Slogan „Architektur entdecken“ ein, das Land unter dem Aspekt von Baukultur und Stadtumbau besser kennenzulernen

Im Einsatz für Lehre, Berufspolitik und Baukultur

Abschiedsvorlesung von Prof. Ralf Niebergall

Mit einer Sonderveranstaltung der Reihe „Dessauer Gespräche“ verabschiedeten sich Kollegen, Studierende, Weggefährten, Freunde und Familienmitglieder am 10. April 2024 von Ralf Niebergall, der seine Lehrtätigkeit 1995 als Professor für Gebäudelehre und Entwerfen an der Fachhochschule Magdeburg-Stendal begann, sich dort von 2002 bis 2005 als Dekan des Fachbereichs Architektur und Bauwesen engagierte und im Zuge der Hochschulreform 2006 an die Hochschule Dessau und den Fachbereich 3 – Architektur, Facility Management und Geoinformation der Hochschule Anhalt kam.

Die Laudationen dieses Abends würdigten, wie sehr er als „hervorragender und beliebter Hochschullehrer, als erfolgreicher Architekt und ausgefuchster Berufspolitiker geschätzt wurde.“ Es waren Worte, die u. a. Prof. Axel Teichert, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, fand und damit auch seinen Vorgänger im Amt ehrte. Niebergall selbst hatte 25 Jahre lang die Architektenschaft als Kammerpräsident in Sachsen-Anhalt erfolgreich vertreten. Seit 2013 ist er Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer und dort seit vielen Jahren insbesondere mit der Vertretung der berufspolitischen Interessen im Ausland und bei der EU betraut. Sein ehrenamtliches Engagement wurde 2018 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gewürdigt.

Petra Heise, langjährige Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, erinnerte sich an die Anfänge, als 1991 in Dessau, in den Räumen des Bauhausflügels, in dem die Hochschule noch heute Räume hat, die Architektenkammer Sachsen-Anhalt gegründet und der damals erst 33-jährige junge Architekt Ralf Niebergall zum Präsidenten gewählt wurde.

Neben der berufspolitischen Arbeit, in der es vor allem um die Rahmenbedingun-



Die jüngste Baugeschichte Sachsens-Anhalts - vorgestellt in einer Ausstellung - flankierte die Abschiedsvorlesung von Prof. Ralf Niebergall

gen der Berufsausübung ging und geht, war es Ralf Niebergall immer ein Anliegen, eine wichtige, der Architektenkammer ins Architektengesetz geschriebene Aufgabe vorzubringen: die Baukultur zu fördern. „Nicht von ungefähr also hängt die Ausstellung Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 1995-2022 heute hier und liegt die dazugehörige Broschüre aus, die Ausstellungskatalog und Architekturführer Sachsen-Anhalt gleichermaßen ist“, betonte Petra Heise und forderte die Zuhörenden auf: „Nehmen Sie die mit, das ist jüngste Baugeschichte Sachsens-Anhalts pur!“

Im Mittelpunkt des Abends stand die nunmehr letzte Vorlesung des Hochschulprofessors Niebergall, eine bildreiche Zeitreise durch 30 Jahre Baukultur in Sachsen-Anhalt, auf die er seine Zuhörer mitnahm. Es war ein lehrreicher und mit charmannten Anekdoten gespickter Vortrag, der reichlich Applaus erntete. Mit seiner Person wurde einmal mehr deutlich: Baukultur beginnt mit dem ersten Tag angehender Architekten und Stadtplaner an den Hochschulen des Landes. □jha



Fotos: Willem Kötteritz

Prof. Ralf Niebergall nahm seine Zuhörer mit auf eine wort- und bildreiche Reise durch die vergangenen drei Jahrzehnte Baukultur in Sachsen-Anhalt

Auf Mitarbeitersuche? Büromesse bietet Chancen

Ein Handschlag, eine persönliche Begrüßung, ein offenes Gespräch, hilfreiche Empfehlungen – das kann für Architekturbüros eine perfekte Kombination sein, künftige Praktikantinnen und Praktikanten, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter zu finden. Und wo gelingt dies besser als genau dort, wo sich der Nachwuchs zusammenfindet – an den Hochschulen. Eine Möglichkeit bietet sich am 12. Juli 2024 zum Tag der offenen Tür an der Hochschule Anhalt in Dessau-Roßlau, wenn sich Studierende, Schüler und Eltern über die Hochschule, Studienangebote, Praktikumsmöglichkeiten oder das Berufsbild von Architekten aller Fachrichtungen und Stadtplaner informieren können.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt bietet allen Büros, Institutionen, Einrichtungen oder Kommunen, für die Architekten und Stadtplaner arbeiten, die Möglichkeit, sich mit einem Stand im Hauptgebäude beim Campusfest zu präsentieren. Anmeldungen werden unter presse@ak-lsa.de angenommen.

Büromesse zum Tag der offenen Tür

Termin: Freitag, 12. Juli 2024, ab 13:00 Uhr

Ort: Hochschule Anhalt, Haus 08, Bauhausstraße 5,
Dessau-Roßlau

Save the Date: Mitteldeutscher Architekt*innentag 2024

Der Mitteldeutsche Architekt*innentag – eine gemeinsame Veranstaltung der Architektenkammern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt – findet in diesem Jahr am 25. Oktober 2024 statt. Eingeladen wird in den Eiermannbau nach Apolda. Unter dem Titel „einfach. gemeinsam. machen.“ möchten sich Architekten, Stadtplaner, Denkmalpfleger und Entscheidungsträger aus Politik und Gesellschaft austauschen, welche Lösungen es für die anstehenden und komplexen Transformationsaufgaben geben kann. Vor allem geht es um eine konstruktive Zusammenarbeit, um Solidarität und ein fruchtbares Miteinander.

Die Federführung für den diesjährigen Mitteldeutschen Architekt*innentag hat die Architektenkammer Thüringen.

Mitteldeutscher Architekt*innentag 2024

Termin: Freitag, 25. Oktober 2024

Zeit: 10:00 bis 17:15 Uhr

Ort: Eiermannbau, Auenstraße 9, Apolda

Anschließend Architektenfest

Programm und Anmeldung:

 www.mitteldeutscher-architektentag.de

Termine

Datum	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
7. Juni 2024	Halle (Saale)	Sitzung der Vertreterversammlung
10. Juni 2024	Magdeburg	Sitzung des Vorstandes
Fortbildungen		
5. Juni 2024	Online	Gebäudegrün: Vertikale Freiräume – Grundlagen und Praxisbeispiele
14. Juni 2024	Magdeburg	Landesbauordnung: Abstandsflächen und nachbarschaftsrechtliche Belange
Veranstaltungen		
29./30. Juni 2024	bundesweit	Tag der Architektur 2024: „Einfach (um)bauen“

Alle Informationen zu den Veranstaltungen:  www.ak-lsa.de